

Wiesbadener Tagblatt.

No. 4.

Samstag den 5. Januar

1856.

Gefunden:

Ein Schlüssel.

Wiesbaden, den 4. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Heute Samstag den 5. Januar Abends 7 Uhr:

Generalversammlung der Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft der Gemeinde Wiesbaden, im rothen Mann.

84

Gewerbevereins-Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbes auszustellen.

Die betreffenden Lehrherrn werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat in dem Monate März d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstände angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherrn anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1856.

123

Der Vorstand.

Liederkranz.

Der Verein beabsichtigt im Laufe des Winters für Freunde des Gesangs und der geselligen Unterhaltung **Abendunterhaltungen** zu veranstalten.

Die erste findet Montag den 7. Januar um 8 Uhr in dem Vereins-Local bei **Heinrich Barth** statt.

Entrée 12 fr.

Hierzu ladet freundlichst ein

224

Der Vorstand.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich von jetzt an in eigenem Namen die Vertretung in Rechtsangelegenheiten, die Beitreibung von Forderungen und einschlagende Arbeiten übernehme. Meine Wohnung ist Kirchgasse No. 12 (Eck der Kirchgasse und Louisenstraße).

Wiesbaden, den 1. Januar 1856.

Heinrich Ritter,

vormals im Bureau des Herrn D.-A.-Gerichts-
Procurators Dr. Großmann.

1

Ball-Handschuhe

empfiehlt billigt **Ferd. Miller**, Kirchgasse.

42

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn E. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Geschäftsveränderung.

Von heute an befindet sich mein Specerei-Geschäft

Langgasse No. 1

und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 4. Januar 1856.

85

Gerhard Theis.

Ein schönes Kanape, ein nussbaumener runder Tisch und eine Bettstelle sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

17

Eine Vogelhecke und ein Borfenster sind zu verkaufen Wichelsberg No. 3.

51

Auf dem Römerberg No. 16 ist ein einstöckiges Wohnhaus mit einem zweistöckigen Hinterbau nebst Stallung, geräumigem Hof und einem schönen großen Garten aus freier Hand zu verkaufen.

5957

Tanzunterricht in Biebrich.

Auf mehrseitiges Verlangen werde ich vom 7. Januar wöchentlich zweimal (Montag und Freitag Abends 7 Uhr) im Saale des Herrn Wilhelm Hasloch Unterricht ertheilen. Die daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich bis zu der besagten Zeit in der dort aufliegenden Liste zu unterzeichnen.

Auf Verlangen werde ich auch Privat-Unterricht ertheilen.

L. Moseler Strauß,

Tanzlehrer.

15

Ein sehr schön gelegener Garten mit einem massiven Gartenhäuschen, mit guten Obstsorten bepflanzt, ist auf mehrere Jahre zu vermietthen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

227

Geschlumpfte Wolle ist wieder vorräthig zu haben bei

22

Moritz Mayer, Marktstraße No. 11.

Frostballen - Seife.

Ein gutes, bequemes Mittel zur Heilung erfrorener Glieder erhielt

173

P. Koch, Metzgergasse.

Schwarze Armbänder in großer Auswahl, von 18 fr. das Paar an bei

13

Dom. Sangiorgio,

Webergasse No. 9.

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16.

5678

Buntes seidenes Strickgarn

für Winterstrümpfe — nicht von gezupften alten Seidenläppchen, sondern von ganz neuen Seidenrestern — wird den Damen offerirt. Der Strang, der ein Loth wiegt, kostet nur 10 fr. in der Filanda, wie bei dem Kaufmann Herrn Moses Wolf.

86

Arac- und Rum-Punsch-Essenz per Flasche 1 fl. 36 fr.

Annanas-Punsch-Essenz 2 " 45 "

Düsseldorfer von Selner 1 " 45 "

Rum, Cognac, Absinthe u., sowie alle Sorten süße Liqueure bester Qualität empfiehlt

5233

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergerthor.

Vegetabilische Haar-Tinktur in Flaschen à 1 fl. 48 fr. Als unschädliches Färbungsmittel für graue und weiße Haare empfiehlt

99

A. Flocker, Webergasse.

Mobilienverkauf.

Ein sehr schönes Sopha mit 6 Stühlen, 1 Silberschrank, Brachstück, 1 Fauteuil, 2 Sessel, 1 Klavierstuhl, 1 ovaler Tisch, 1 Arbeitstischchen, Brachstück, 1 Ofenschirm und 1 Fußteppich sind zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Bei Unterzeichnetem ist wieder eine frische Sendung

Amerikanischer Gummi-Schuhe

angekommen, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann. Zugleich übernehme ich alle Reparaturen an solchen und garantire für die Haltbarkeit, da ich durch eigene Erfahrung gefunden habe, was für die jetzigen Gummi-Schuhe das Beste ist.

Philipp Zimmer, Schuhmacher,
Langgasse No. 10.

87

Verloren.

Montag den 31. December, am Sylvesterabend, wurde von der Kapellenstraße bis zur evangelischen Kirche ein Theil von einer silbernen **Strickhose** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

29

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, und ein Kindermädchen, das die Hausarbeiten versteht und besonders waschen und bügeln kann, werden gesucht und können bis zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

52

Ein Mädchen sucht Monatdienste. Näheres in der Expedition.

88

Ein Gärtnerlehrling kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped.

54

In ein Handlungshaus und zugleich Fabrikgeschäft wird ein junger Mann von achtbarer Familie in die Lehre gesucht und kann in demselben Kost und Wohnung gegen ein Honorar erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

55

Offene Stelle für einen unverheiratheten, anständigen Bedienten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

33

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped.

34

2200 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

189

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

8252

Jacob Jung.

57

550 fl. Vormundschaftsgeld liegen zu 4 1/2 pCt. gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Rechnungskammer-Assessor **Sachs.**

90

464 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Roos.**

5849

Eine Fahrt an Bord eines Sklavenhändlers.

(Fortsetzung aus No. 2.)

Nach wenigen Tagen war der Raum halb ausgeladen, und mit dem letzten Boote, das noch Waaren ans Land brachte, wurde ich abgeschickt, um einen Brief des Steuermanns an den Kapitän zu überbringen, welcher sich in der portugiesischen Faktorei aufhielt. Vom Landungsplatze führte ein steiler, gebahnter Weg die hohe Klippe hinauf. Ich begegnete auf demselben vornehmen Eingebornen in geflochtenen Hängematten, welche vermittelst langer Stangen von Dienern oder Sklaven auf den Schultern getragen wurden. Der Pfad war mit Gebüsch und stellenweise mit kleinen Kaffavefeldern eingefaßt. Auf der Höhe angelangt, sah ich die von Bäumen umgebenen Faktoreien und hatte zugleich eine weite Aussicht, sowohl seewärts, als landeinwärts. Der Alte saß neben drei, vier anderen Männern, in der an der Küste üblichen nachlässigen und leichten Weise gekleidet. Sie tranken Flaschenbier, das gewöhnliche Getränk, rauchten und unterhielten sich eifrig. Jedoch trat eine Pause ein, als sie meiner ansichtig wurden.

„Nun, Mann, ist der Raum der Brig jetzt ganz rein?“ sagte er.

„Nein, Herr; die Ladung ist erst halb heraus.“

„Erst halb heraus? He?“ sprach er, indem er den Brief öffnete. „Geht und krenzt auf dem Plage umher, und kommt so beiläufig wieder, um die Antwort zu holen.“ Demgemäß entfernte ich mich, aber beim Weggehen hörte ich ihn zu den Anderen sagen: „Wir werden mit Sonnenuntergang fertig seyn.“

Was hat er nur vor? dachte ich bei mir, als ich umherstreifte, ohne zu wissen, wohin ich gehen sollte. Die Brig kann bis dahin nicht entladen seyn. Vielleicht beabsichtigt er gar, eine Ladung Sklaven einzunehmen. Es ist etwas im Binde, doch ich will todgeschossen seyn, wenn ich mich damit befasse.

Inzwischen war ich eine Strecke Weges von den Faktoreien abgekommen und sah mich auf einem offenen Plage neben einem langen, einstöckigen Gebäude von Holz, das auf einem weiten, von hohen Holzplanen eingeschlossenen Hofe stand. Plötzlich ertönte von diesem Plage her ein durchdringendes Geschrei und Geheul, dann unterdrücktes Gewimmer und Stöhnen und zugleich ein Gesumme, als wenn viele Menschen dort versammelt wären. Erschreckt und entsetzt, trat ich in die Umzäunung ein. Welch ein Anblick bot sich meinen Augen dar! Hunderte bejammernswerther Sklaven, erschöpft und abgezehrt, niedergekauert in Stellungen, welche ihnen nur die tiefste Qual des Jammers und des Leidens eingeben konnte! In einer Ecke des Hofes standen zwei Männer, noch dazu Schwarze, welche in einem Feuer die Eisen glühten und in das lebende Fleisch auf den Beinen und Armen der Unglücklichen Brandmale drückten, während Andere sie hielten und ihr herzzerreißendes Schmerzensgeschrei ersticken. Es trieb mich, dem Unglücklichen, an welchem gerade die scheußliche Grausamkeit vollzogen werden sollte, zu Hülfe zu springen; doch ehe ich halb über den Hof gekommen war, sah ich das Nutzlose eines solchen Verfahrens ein und kehrte, krank und halbohnmächtig, um, indem ich mir mit den Fingern die Ohren zuhielt. Das Ganze war so über alle Vorstellung scheußlich, daß ich es kaum für wirklich halten konnte. Das Geschrei und Geheul der Todesangst tönte mir in die Ohren, als ich mich entfernte und ich sah noch den Sklaven sich winden unter dem zischenden Eisen, ringen mit den Unmenschen, die ihn festhielten und dann sich in Todespein am Boden wälzen, nachdem ihm das furchtbare Zeichen eingebrannt war. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Seßische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9 " — "

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 3. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	959	954	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	363¼	361½
5% Metalliq.-Oblig.	663¼	661½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	561½	—
5% Lmb. (i. S. b.R.)	831½	831¼	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	1021¼	1013¼
4½% Metalliq.-Obl.	585½	583½	4% ditto . .	997½	993½
fl. 250 Loose b. R.	111	110½	3½% ditto . .	93	921½
fl. 500 ditto	—	207	fl. 50 Loose . .	108	1071½
4½% Bethm. Oblig.	61	—	fl. 25 Loose . .	33	323½
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	101	1001½
Preuss. 3½% Staatsschldsch	86½	86	3½% ditto v. 1842	883¼	881¼
Spanien. 3% Inl. Schuld . .	347½	343½	fl. 50 Loose	76	751½
1½%	217½	215½	fl. 35 Loose	457½	455½
Holland. 4% Certificate . .	—	921¼	Nassau. 5% Oblig. b. R.	1011½	101
2½% Integrale . .	623¼	621¼	4% ditto . .	933¼	991¼
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28kr.	95	94½	3½% ditto . .	91	901½
2½% b. R.	54	53¾	fl. 25 Loose	301¼	30
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94	93½	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	281½
3½% Obligationen	853¼	851¼	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	933¼	931¼
Ludwigsh. Bexbach	1553¼	1551¼	3% Obligationen	853¼	851¼
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	1021½	1015½	3% Bankactien	1195½	1191½
3½% ditto	88	87½	Taunusbahnaktien	319	317
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28kr	—	85	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	1101¼
Sardinische Loose	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	79	—
Isok. 5% Obl. i. Lr. à 24kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	83½	81½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London Lst. 10 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	107½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 37-36	20 Fr.-St. . . fl. 9. 21½-20½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45
Pr. Frdr'd'or . 9. 55½-54½	Engl. Sover. . 11. 45-43	5 Fr.-Thlr. . 20½ 20
Holl. 10 fl. St. . 9. 43-42	Gold al Meo. . 377-375	Hechh. Silb. . 24. 24
Land-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . 1. 45½-45	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Niemand von der Mannschaft antwortete. Sie prallten ordentlich zurück bei der unerwarteten Ankündigung.

„Ich gebe Euch Allen eine Stunde zur Ueberlegung. Aber merkt wohl! Wenn Einer mich zu hintergehen sucht oder sich dieser Signalleine nähert und jene Flagge da herunterzulassen versucht, den schieß' ich todt.“

Die Leute standen schweigend und sahen einander an, als strebte Einer in des Anderen Gesicht seinen Entschluß zu lesen. Noch brachte keiner ein Wort hervor.

„Wohl, für jetzt ist es gut! Nun geht nach vorn und entscheidet Euch!“

„Ich, Kapitän Curson, ich will nie —“

„Pst, pst!“ rief Jack, indem er mich beim Arm ergriff und den Anderen nachzerre.

„Nach vorn, Bursche!“ befahl der Schiffer, sich hinwegwendend. In der nächsten Minute saßen wir im Vorderkastell beisammen und besprachen die Sache. Die gesammte Mannschaft war entschlossen, des Alten Anerbieten anzunehmen.

„Ich versichere Dir, Jack, ich will nichts damit zu thun haben,“ antwortete ich, als Jack mir zuredete, ich solle kein Thor seyn. — „Gut, wenn Du nicht willst, willst Du nicht,“ entgegnete er. „Aber auf jeden Fall mußt Du es nicht sagen! Du mußt warten bis es dunkel ist, und dann entweichen. Denn wenn Du heute an's Land gehst, ist morgen nicht mehr Leben in Dir, wie in einem geräucherten Häring.“

„Aber Du, Jack! Geh mit mir.“

„Nun, Du siehst, alter Junge, ich bin arm und kann nicht ein paar hundert Dollars aufgeben, um auf dem Kriegsschiffe mehr Fußtritte als Heller zu verdienen.“

„So sey es denn! Jeder für sich!“

Dem Kapitän wurde berichtet, daß die gesammte Mannschaft bereitwillig auf seinen Vorschlag einging. Das gereichte sehr zu seiner Zufriedenheit. Ich dagegen sah Nachmittags mit Vergnügen den Kriegsdampfer, einige Meilen weiter nordwärts, nach dem Lande zu halten. So nahm ich eine Gelegenheit wahr, suchte die besten Sachen aus meiner Matrosenküste heraus und band sie in ein Bündel zusammen.

Die letzte Bootsladung der aus den Vereinigten Staaten herübergebrachten Waaren war abgegangen, und nun kam im Raume der Lucy Anne eine Schicht gefüllter Wasserfässer zum Vorschein, welche bis dahin von der Ladung verdeckt gewesen war. Ein Theil des Raumes war mit Mehl, Salzfleisch und Reis angefüllt. Wenn Planken über die Fässer gelegt und mit Matten bedeckt, wenn die großen Kochkessel aufgestellt waren, so konnte es die Brig hinsichtlich zweckdienlicher Ausrüstung des Schiffsraums mit jedem Sklavensahrer aufnehmen, der jemals diese Küste besucht hat; während auf dem Verdeck keine Spur ihre eigentliche Bestimmung verrieth. Wenn die Luken zu waren und ihre Flaggen weheten, brauchte sie keines Kreuzers Spürnase zu scheuen, es sey denn, daß derselbe die Flagge, unter deren Deckung sie segelte, zu mißachten wagte. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 5. Januar: Das Tagebuch. Lustspiel in 2 Akten von Bauernfeld
Hierauf: Ein bengalischer Tiger. Schwank in 1 Akt von A. Hermann.

Morgen Sonntag den 6. Januar: Die Hugonotten. Große Oper in 5 Akten, Musik von Meyerbeer.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12¼ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9 " — "

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 4. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	963	957	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	367½	365½
5% Metalliq.-Oblig.	66¾	661½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	56	551½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	831½	831½	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	1021¼	1013¼
4½% Metalliq.-Obl.	583¼	581½	4% ditto . .	993¼	991¼
fl. 250 Loose b. R.	112	111½	3½% ditto . .	93	921½
fl. 500 " ditto	—	208	fl. 50 Loose . .	108	1071½
4½% Bethm. Oblig.	61	—	fl. 25 Loose . .	33	323¼
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	1011½	1005½
Preuss. 3½% Staatsschldsch	861½	86	3½% ditto v. 1842	883¼	881¼
Spanien. 3% Inl. Schuld .	341½	337½	fl. 50 Loose . . .	76	751½
1½% "	211½	213½	fl. 35 Loose . . .	457½	455½
Holland. 4% Certificate .	—	921¼	Nassau. 5% Oblig. b. R.	1011½	101
2½% Integrals . .	623¼	621¼	4% ditto . .	953¼	991¼
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28kr.	95	94½	3½% ditto . .	91	901½
2½% " " b. R.	54	53¾	fl. 25 Loose . . .	301¼	30
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94	93½	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	281½
3½% Obligationen	853¼	851¼	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	94	931½
Ludwigsh.-Bexbach	1551¼	154¾	3% Obligationen	853¼	851¼
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	102	101½	3% Bankactien	1195½	1191½
3½% ditto	88	87½	Taunusbahnaktien	319	317
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28kr.	—	85	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	1101¼
Sardinische Loose	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	79	—
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	83½	81½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½	45
Pr. Frdrd'or . 9. 55½-54½	Engl. Sover. . 11. 45-43	5 Fr.-Thlr. . 20½	20
10ll. 10 fl. St. . 9. 43½-42½	Gold al Mco. . 377-375	Hechh. Silb. . 24. 24	
Land-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . 1. 45½-45		

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.